Bundesanstalt
für Agrarwirtschaft
und Bergbauernfragen

preise.agrarforschung.at

WIFO

Policy Brief Robuste Versorgungsketten in der Agrar- und Nahrungsmittelwirtschaft

Preisportal für die österreichische Land- und Forstwirtschaft

Franz Sinabell (WIFO), Karin Heinschink, Siegbert Linder (BAB)

Juli 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Im Auftrag Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Wissenschaftliche Assistenz: Dietmar Weinberger

Website-Programmierung: Richard Maria

Mit Unterstützung von Bund und dafne.at

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

DaFNE

Abstract

Dieser Policy Brief fügt sich in eine Reihe von Kurzuntersuchungen, die sich mit dem Thema Landwirtschaft, Agrar- und Ernährungswirtschaft und Versorgungssicherheit beschäftigen. Die zuverlässige Versorgung mit Nahrungsmitteln ist nicht nur ein zentrales Ziel der Gesellschaft, sondern steht auch im Fokus der nachhaltigen Entwicklung. Die COVID-19-Krise hat die Bedeutung von Maßnahmen zur Krisenvorsorge sichtbar gemacht und die Transparenz über Marktentwicklungen ist ein wichtiges Element, um die Zuverlässigkeit von Versorgungsketten zu stärken. In der Land- und Forstwirtschaft tätige Personen benötigen aktuelle und zuverlässige Informationen über Preise, um gute Entscheidungen zu treffen. Preise der wichtigsten Agrar- und Forstgüter sowie Betriebsmittel (Energieträger, Dünger und Futtermittel) sind nun gesammelt auf der neuen Website https://preise.agrarforschung.at verfügbar, und zwar aktuelle, in der Vergangenheit beobachtete und für manche Güter auch jene, die in der Zukunft erwartet werden.

Schlüsselergebnisse

- ⇨ Die aktuellen Preise von wichtigen Agrargütern waren in Österreich bisher auf vielen verstreuten Quellen, darunter Printmedien, auffindbar. Nun werden sie unter https://preise.agrarforschung.at gesammelt und dort auch laufend aktualisiert.
- ⇨ Nicht nur die Absatzmärkte für Agrargüter sind für Landwirtinnen und Landwirte relevant, sondern auch Beschaffungsmärkte für Betriebsmittel wie Kraftstoffe, Dünger und Futtermittel. Daher werden auch diese Preise auf der Website dargestellt.
- ⇨ Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe verfügen auch über Wälder und daher werden aktuelle Holzpreise ebenso auf der Website zur Verfügung gestellt.
- ⇨ Institutionen wie die OECD und FAO oder die Europäische Kommission veröffentlichen regelmäßig Markteinschätzungen und erwartete Preise für die kommenden Jahre. Für Investitionsentscheidungen können diese Information von hohem Nutzen sein. Für wichtige Agrarprodukte werden daher auch erwartete Preise auf der Website bereitgestellt.
- ⇨ Preise vieler Agrargüter im Inland sind stark abhängig von Preisen auf internationalen Börsen. Zeitreihen dieser Preise und aktuelle Notierungen sind ebenfalls abrufbar.
- ⇨ Die Website ist so gestaltet, dass aktuelle Preise und Daten aus der Vergangenheit und künftige erwartete zur weiteren Verarbeitung leicht heruntergeladen werden können.
- ⇨ Künftig sollen noch mehr Preise verfügbar sein, vor allem solche für Bioprodukte, denn derzeit sind die meisten Preise so genannte Mischpreise (Kombination aus Preisen für biologische und konventionelle Erzeugnisse).
- ⇨ Ein weiterer empfohlener Entwicklungsschritt sind personalisierte Dashboards, auf denen alle für einzelne Benutzerinnen und Benutzer relevanten Information auf einem Blick sichtbar gemacht werden.

Executive Summary

Da jeder Mensch essen muss, ist die zuverlässige Versorgung mit Nahrungsmitteln ein wichtiges Ziel der Gesellschaft. Die UN unterstreicht dies, indem die Beseitigung von Hunger an zweiter Stelle der 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung angeführt ist. Da Nahrungsmittel Güter des täglichen Bedarfs sind, müssen sie nicht nur leistbar, sondern auch in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, und zwar täglich. Seit der COVID-19 Krise sind diese Aspekte stark in den Blickpunkt der Wirtschafts- und Agrarpolitik getreten und mit zahlreichen Maßnahmen wurde die Krisenvorsorge verbessert. Der Aufbau von neuen Informationssystemen, um die Markttransparenz zu verbessern, zählt dazu. Die Preise von Agrargütern, von Holz und von Inputs wie Treibstoffen, Düngemitteln und Futtermitteln sind für jene, die Entscheidungen treffen müssen, von besonderer Bedeutung. Bisher gab es dazu in Österreich zwar viele verschiedene Informationsquellen in Internet und Printmedien, aber keine Website, auf der alle relevanten Preise gesammelt und mit entsprechenden benutzerfreundlichen Funktionen (z.B. auf Grafiken verlinken, Grafiken und Daten herunterladen) bereitgestellt wurden. Unter https://preise.agrarforschung.at sind nun die wichtigsten Preise für Österreich an einer Stelle für alle Interessierten benutzerfreundlich abrufbar. Die wesentlichen Elemente und Funktionen der Website sind:

- Die aktuellen und in der Vergangenheit beobachteten Preise der wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte. Die meisten Preise sind solche, zu denen Betriebe ihre Produkte absetzen oder Verarbeitungsbetriebe von ihnen einkaufen.
- Da die meisten landwirtschaftlichen Betriebe auch Wälder bewirtschaften, sind auch die Holzpreise auf der Website verfügbar.
- Für einzelne Outputs gibt es auch Preise, die künftig erwartet werden. Solche Preise sind für Investitionsentscheidungen besonders wichtig. Die Preiserwartungen basieren auf Prognosen von OECD und FAO bzw. der Europäischen Kommission bzw. anderen Prognosen.
- Nicht nur die Outputpreise sind für betriebliche Entscheidungen wichtig, sondern auch die Preise der Inputs wie Kraftstoffe, Dünger und Futtermittel.
- Bei der Entwicklung der Website wurde besonderes Augenmerk auf die Benutzbarkeit gelegt. Anforderungen aus der Praxis wurden berücksichtigt, und zwar indem über Bookmarks einzelne Reihen gespeichert werden können und Zeitreihen leicht zu herunterladen sind.
- Für jene Organisationen, die Preise für die Website bereitstellen, wurde eine Schnittstelle (API) entwickelt, um maschinell Preise herunterladen zu können.

Mit der Website https://preise.agrarforschung.at wird ein wichtiger Schritt gesetzt, um Informationsasymmetrie zu beseitigen. Wichtige Preise, etwa solche von internationalen Future-Börsen, sind nun nicht länger nur einer kleinen Gruppe von Spezialistinnen und Spezialisten zugänglich, sondern allen Personen. Da Zeit für die meisten Personen in der Land- und Forstwirtschaft, die Entscheidungen treffen müssen, der am stärksten limitierende Faktor ist, liefern umfassende, aktuelle und an einem Ort verfügbare Informationen einen hohen Nutzen.

Die Funktionalität der Website und enthaltene Informationen sollten in Zukunft verbessert werden. Vordringlich ist, Preise biologischer Produkte differenziert (statt als Mischpreis) darzustellen. Weiters sollte die Website zu einem individualisierbaren Dashboard weiterentwickelt werden.

Inhalt

1. Einleitung, Problemstellung und Herangehensweise 1

1.1 Kontext der Studie zur Robustheit der Versorgung mit Agrargütern und Lebensmitteln in Österreich 1

1.2 Die eine fehlende Informationsquelle mit den wichtigsten Preisen für die österreichische Land- und Fortwirtschaft 2

2. Das Preisportal http://preise.agrarforschung.at 4

2.1 Die Struktur der Website und wichtige Funktionalitäten 4

2.2 Einblicke in ausgewählte Bereiche der Website 5

3. Schlussfolgerungen und Ausblick 10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Preiseentwicklung auf internationalen Börsen für Getreidefutures 6
Abbildung 2: Beobachtete und erwartete Preise (Jahresdaten) von Milch 7
Abbildung 3: Ausgewählte Holzpreise in Österreich von Jänner 2010 bis Mai 2023 8
Abbildung 4: Netto- und Bruttopreise von Diesel und von Rohöl Sorte Brent 8
Abbildung 5: Austauschverhältnis von Weizen und Mais und Stickstoffdünger seit 2010 9

1. Einleitung, Problemstellung und Herangehensweise

1.1 Kontext der Studie zur Robustheit der Versorgung mit Agrargütern und Lebensmitteln in Österreich

Versorgungssicherheit ist ein zentrales politisches Ziel, und zwar nicht erst seit dem Krieg in der Ukraine ab Ende Februar 2022. Bereits in den Monaten davor kam es aufgrund der Covid-19-Pandemie seit 2020 und den damit einhergehenden Unterbrechungen von Produktion und Lieferungen zu Versorgungsengpässen mit wichtigen Gütern des täglichen Bedarfes. Abgesehen von kurzfristigen Engpässen bestimmter Nahrungsmittel und Zutaten wie Hefe aufgrund des hohen kurzfristigen Bedarfs privater Haushalte, war in Österreich die Versorgung mit Nahrungsmitteln von gravierenden Engpässen während der Periode der Bekämpfung der Pandemie nicht betroffen. Die Unterbrechung wichtiger Lieferketten und die Störung des Warenverkehrs aufgrund von handelsbeschränkenden Maßnahmen hat aber Aufmerksamkeit auf dieses Thema gelenkt. Die Lieferreduktion von russischem Erdgas in Europa im Jahr 2022 und damit einhergehend die Gefahr von Versorgungsengpässen mit Strom und Produkten, bei deren Erzeugung Gas eingesetzt wird, hat diesem Thema weiteres Gewicht gegeben.

Die geschilderten Krisensituationen und unerwarteten Ereignisse finden einen konkreten Widerhall auf Märkten, und zwar in Form volatiler Preise. Märkte, die für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung sind, jene für Energieträger und Dünger sowie landwirtschaftliche Rohstoffe sind davon besonders betroffen. Besonders in Phasen der Unsicherheit wird von den Akteurinnen und Akteuren am Markt ein hoher Aufwand betrieben, um sich einen Überblick zur aktuellen Lage zu verschaffen. Die Preise der Güter, die abgesetzt werden und jener, die zur Produktion benötigt werden, sind dabei von besonderer Bedeutung.

Die Preise von Agrargütern, von Holz und von Inputs wie Treibstoffe, Düngemittel und Futtermittel sind bisher in Österreich zwar auf vielen verschiedene Informationsquellen verfügbar, teils über das Internet, teils in Printmedien. Bis Mitte 2023 gab es aber keine Stelle, an welcher die für Land- und Forstwirtschaft relevanten Preise gesammelt, systematisch, aktuell und mit bestimmten benutzerorientierten Funktionalitäten (z.B. Einstellungs- und Speichermöglichkeiten) bereitgestellt wurden.

Viele der Preise werden für Zwecke der amtlichen Statistik und der Marktbeobachtung für Expertinnen und Experten erhoben und teilweise auch veröffentlicht. Personen in der Land- und Forstwirtschaft, die regelmäßig Preise verhandeln, hatten bisher teilweise gar keinen Zugang zu diesen Informationen. Verhandlungspartner, also jene, die landwirtschaftliche Güter aufkaufen, haben eine ungleich bessere Übersicht zur Marktlage. Mehr Transparenz über die Preissituation verbessert daher die Position der Land- und Forstwirtschaft. Wenn die aktuellen Informationen auf einem Ort gesammelt sind, wird wertvolle Zeit gespart, die ansonsten für mühsame Informationssuchen aufgewendet werden muss.

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklungsschritte der Website mit Preisinformationen für die österreichische Landwirtschaft https://preise.agrarforschung.at beschrieben. Zu-

nächst wird dargestellt, welche Defizite durch dieses Portal beseitigt werden. In den darauffolgenden Abschnitten wird die Funktionalität und der Inhalt der Website beschrieben. Abschließend wird ein Resümee gezogen und weitere Ausbauschritte werden skizziert.

1.2 Die eine fehlende Informationsquelle mit den wichtigsten Preisen für die österreichische Land- und Fortwirtschaft

Auf den ersten Blick betrachtet, gibt es in Österreich bzw. Europa keinen Mangel an Informationen zu Märkten und Übersichten zu Preisen. Hier ist eine kurze Auswahl von Informationsquellen (Stand Mitte 2023):

Primärquellen von beobachteten und erwarteten Preisen

- Agrarmarkt Austria (AMA) sammelt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen viele Preise von Agrargütern und Betriebsmitteln (Dünger, Futtermittel) auf verschiedenen Vermarktungsebenen und stellt diese zum Großteil öffentlich zur Verfügung: https://www.ama.at/marktinformationen/vieh-und-fleisch/preise[1]. Darüber hinaus veröffentlicht AMA monatlich Marktberichte für die wichtigsten Güter und ein Dashboard zur Marktlage wichtiger Produkte (https://www.ama.at/marktinformationen/dashboard). Dabei werden auch internationale Preise berichtet.
- Teils von Landwirtschaftskammern, teils von Erzeugerorganisationen werden Preise auf regionalen und lokalen Märkten erhoben und Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Solche Preise werden mit gewissen Verzögerungen in Marktberichten veröffentlicht, die regelmäßig teils in Printmedien (Bauernzeitung, Zeitungen der Landes-Landwirtschaftskammer) und teils in Onlinemedien (https://www.agrarpreise.at/) veröffentlicht werden.
- Die Landwirtschaftskammer Österreich veröffentlicht monatlich Preise von Holz und Holzprodukten, wobei die Meldungen von Landeslandwirtschaftskammern gesammelt werden.
- Die Landwirtschaftliche Produktenbörse (https://www.boersewien.at/) veröffentlicht Notierungen der Börse Wien.
- Internationale Börsen (z.B. https://www.euronext.com/en/for-investors/commodities) veröffentlichen Notierungen von Future-Kontrakten und anderen Derivaten.
- Organisationen wie OECD und FAO (aktuell: https://www.oecd.org/publications/oecd-fao-agricultural-outlook-19991142.htm) oder die Europäische Kommission (https://commission.europa.eu/statistics/economic-forecasts-and-trends_en) veröffentlichen erwartete Preise im kommenden Jahrzehnt.
- Preise von Kraftstoffen werden in Österreich amtlich erhoben und regelmäßig vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft veröffentlicht (https://spritpreisrechner.at/#/fossil).

[1] Visualisierungen der Daten bietet AMA unter der folgenden Adresse an: https://markt.services.ama.at/QvAJAXZfc/opendoc.htm?document=Anwendungen%2Fmarktinformation.qvw&host=QVS%40qlik1dmz&anonymous=true&sheet=SH18&lang=de-DE

- Einzelne Verbände veröffentlichen ebenfalls Preise, wobei nicht immer ganz klar ist, ob es Richtpreise oder erhobene Preise sind (z.B. https://www.propellets.at/aktuelle-pellet-preise).

Sekundärquellen und ausgewählte Portale

- Die Europäische Kommission betreibt eine Website, auf welcher die Preise wichtiger Güter (Marktfrüchte, Milch, Fleisch, Obst, Gemüse, Zucker) verfügbar sind und wo die Preise auch laufend aktualisiert werden: https://agriculture.ec.europa.eu/data-and-analysis/markets/overviews/market-observatories_en. Die Informationen stammen dabei von AMA und vergleichbaren Einrichtungen in allen EU-Mitgliedsländern.
- Statistik Austria veröffentlicht regelmäßig Erzeugerpreise einer großen Zahl landwirtschaftlicher Produkte, die vor allem von Meldungen von AMA und Landwirtschaftskammern beruhen (https://www.statistik.at/statistiken/land-und-forstwirtschaft/land-und-forstwirtschaftliche-oekonomie-und-preise/erzeugerpreise).
- Unter der Website https://www.landnutzung.at/preise.html betreibt das WIFO ein Portal in dem wichtige Output- und Input-Preise aus verschiedenen Quellen bereitgestellt werden. Das WIFO führt aber selber keine Preiserhebungen durch.
- Eine informative und sehr aktuelle Website, auf der internationale Preise von Gütern und Derivaten verfügbar sind, betreibt das Agriculture and Horticulture Development Board (https://ahdb.org.uk/).

Diese unvollständige Übersicht zeigt, dass es viele Quellen gibt, von denen Primär- oder Sekundärdaten über Preise bezogen werden können. Um sich einen aktuellen Überblick zur Marktlage zu verschaffen, ist es daher nötig, regelmäßig verschiedene Primär- oder Sekundärquellen aufzusuchen. Da sich Internet-Adressen rasch ändern können, die Preise oft in verschiedenen Größen angegeben werden (Tonnen, Kg, Stück usw.), die Preise oft uneinheitlich sind (manchmal inklusive, häufig exklusive Mehrwertsteuer), die Vermarktungsebene eine unterschiedliche ist (ab Hof, frei Rampe Übernahmestelle, ab Abgabestelle usw.), ist es nicht einfach, einen Überblick zu bewahren. Häufig werden zwar aktuelle Preise veröffentlicht, die bisherigen Preise müssen aber aus anderen Quellen bzw. aus eigenen Aufzeichnungen recherchiert werden, um die Marktlage, die oft von saisonalen Schwankungen beeinflusst ist, zu überblicken.

Für die Bewertung von aktuellen Marktsituationen ist es wichtig, den größeren Kontext zu berücksichtigen. Historische Zeitreihen sind daher wichtig. Damit ist es möglich, Phasen großer Unsicherheit und volatiler Preise von Phasen mit langen Zeiträumen relativ stabilen Preisen zu unterscheiden. Ein solcher Überblick ist für Investitionsentscheidungen sehr nützlich und trägt auch dazu bei, die oft unübersichtliche Marktsituation besser einzuordnen.

Nicht nur Preise von Gütern sind für Entscheidungen und zur besseren Transparenz nützlich, sondern auch Indizes und abgeleitete Koeffizienten. Der Agrarpreisindex fass die wichtigsten Preise zusammen und schafft einen Überblick zur Preisentwicklung insgesamt. Kennzahlen wie „Wie viel Weizen muss ich verkaufen, um 1 kg Stickstoffdünger zu kaufen“ sind nützlich für aktuelle Entscheidungen. Sie tragen dazu bei, komplexe Situationen zu vereinfachen.

Diese Befunde und Erwägungen waren der Grund und die Motivation, ein neues Preisportal zu schaffen, das all diese Quellen und weitere nutzt, um Preise von Agrargütern und wichtigen Vorleistungsgütern zur Verfügung zu stellen. Die Kernelemente der Struktur und Beispiele für einzelne Produkte werden im folgenden Abschnitt vorgestellt.

2. Das Preisportal http://preise.agrarforschung.at

2.1 Die Struktur der Website und wichtige Funktionalitäten

Das Preisportal „Preise von Agrar- und Forstgütern sowie Betriebsmitteln", aufrufbar unter der Internet-Adresse https://preise.agrarforschung.at/ ist hierarchisch strukturiert:

Tierische Produkte

- Schlachtrinder und Lebendrinder
- Schlachtschweine und Ferkel
- Eier und Geflügel
- Lämmer
- Milch und Milchprodukte

Marktfrüchte und pflanzliche Produkte

- Getreide und Ölsaaten
- Obst und Gemüse
- Wein

Holz und Holprodukte

- Inlandspreise für Holz und Energieholz
- Inlandspreise für Pellets
- Exportpreise für Holz- und Holzprodukte und Internationale Preise für Schnittholz

Preisindizes

- Österreichischer Agrarpreisindex und Monitoring der Lebensmittelpreise
- Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
- FAO Food Price Index

Betriebsmittel

- Diesel, Futtermittel und Düngemittel
- Vergleiche von Agrargüter- und Vorleistungsaustauschverhältnissen

Je nach ausgewählter Produkt- oder Indexkategorie gelangt man nach der Auswahl auf eine Seite mit bis zu acht Abbildungen von Zeitreihen. Dabei sind jeweils folgende Funktionen angegeben:

- Um welches Produkt bzw. welchen Index es sich handelt.
- Ein Schieberegler mit der Möglichkeit, den Zeitraum auszuwählen kombiniert mit einer kleinen Übersicht zum Verlauf der betrachteten Zeitreihe über den gesamten Zeitraum.
- Der Zeitraum, für den Daten verfügbar sind.
- Die Datenquelle und ergänzende Hinweise.
- Eine Internet-Adresse, um diese Grafik als Bookmark zu setzen und um auf diese Weise rasch zur gewünschten Information zu gelangen (Direktlink).

- Die Möglichkeit, die angezeigten Daten herunterzuladen (CSV Export).
- Die Möglichkeit, die dargestellte Grafik als Bild herunterzuladen (IMG Export).

Weitere Funktionalitäten des Portals sind:

- Wo mehrere Zeitreihen auf einer Grafik dargestellt sind, kann man über eine Filter-Funktion nicht benötigte Zeitreihen ausblenden.
- Bei der Filterfunktion ist auch vorgesehen, die Region auszuwählen, wenn es regional unterschiedliche Preisinformationen gibt.
- Mit einem „Reset" ist es möglich, zu den Voreinstellungen zurückzukehren.
- Fährt man mit der Maus über die Zeitreihen, so werden auch die Zahlen in absoluten Größen angegeben. Man kann also rasch einen detaillierten Überblick gewinnen.

Die Website ist so konzipiert, dass die Daten möglichst rasch und leicht zugänglich verfügbar sind. Während andere Portale eine Fülle weiterer Funktionen zur Verfügung stellen, wurden die Funktionen auf das Wesentliche reduziert, um eine performante und leicht verständliche Arbeitsumgebung zu ermöglichen. Da alle Daten heruntergeladen werden können, steht den Nutzerinnen und Nutzern nichts im Wege, die Daten nach ihren Gesichtspunkten auszuwerten und nach den eigenen Bedürfnissen miteinander zu verknüpfen.

2.2 Einblicke in ausgewählte Bereiche der Website

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Preise von Nearby-Futures der Börse Euronext/Matif ab Jänner 2021. Diese Preise sind für die Einschätzung der internationalen Marktlage sehr günstig, denn viele andere Preise werden davon abgeleitet. Die Website zeigt auch, dass die in Österreich realisierten Preise von Getreide in den meisten Fällen die gleiche Richtung einschlagen wie auf internationalen Märkten, fallweise gibt es aber Abweichungen.

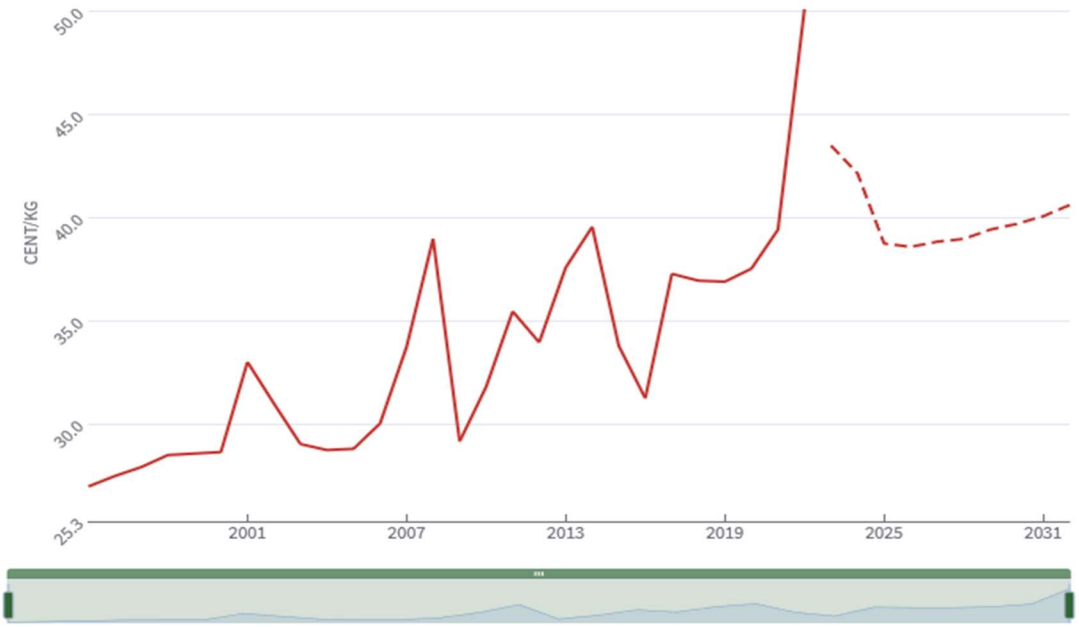
Abbildung 1: **Preiseentwicklung auf internationalen Börsen für Getreidefutures**

Quelle: Agriculture and Horticulture Development Board,

Q: *https://preise.agrarforschung.at/content/ueberblick_boersenpreise_getreide (abgerufen am 31.07.2023)*

In Abbildung 1 wird am Beispiel des Milchpreises gezeigt, dass neben beobachteten auch erwartete Preise präsentiert werden. Die beobachteten Preise werden von der AMA bezogen, die erwarteten Preise sind WIFO-Berechnungen auf der Grundlage von OECD und FAO-Prognosen. Die Aktualisierung dieser Zeitreihen erfolgt einmal im Jahr zur Jahresmitte. Der Nutzen dieser Darstellung liegt vor allem darin, zu realistischen Einschätzungen beizutragen, wenn Investitionsentscheidungen getroffen werden.

Abbildung 2: **Beobachtete und erwartete Preise (Jahresdaten) von Milch**

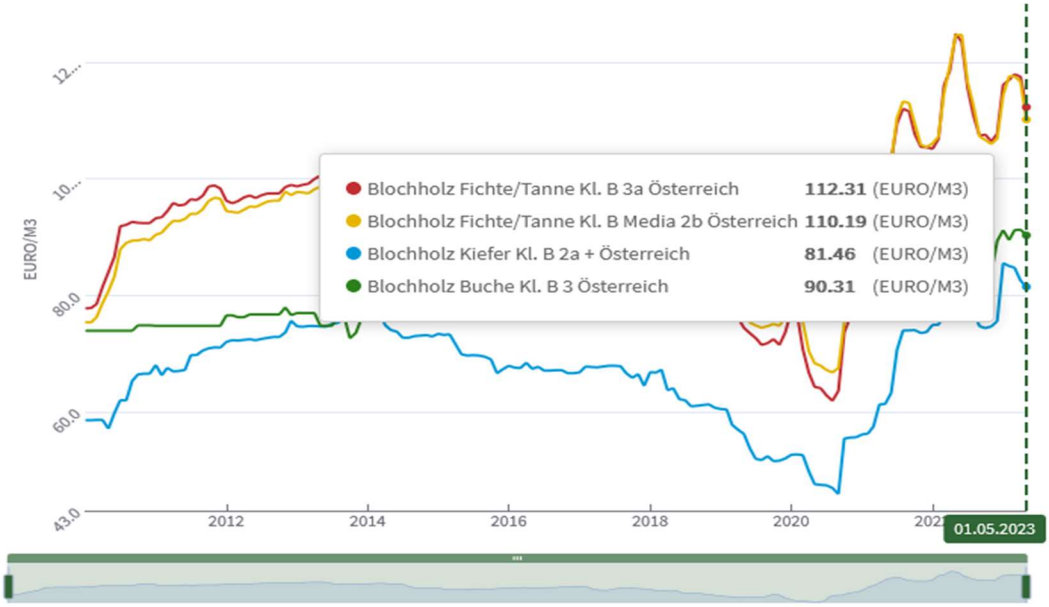


Quelle: AMA, Marktinformation Milch und Milchprodukte. WIFO. Hinweis: Erwartete Preise basieren auf der aktuellen Ausgabe von OECD/FAO, OECD-FAO Agricultural Outlook (siehe https://www.oecd.org/agriculture/); Berechnung: WIFO.

Q: https://preise.agrarforschung.at/content/milch_mit_prognose *(abgerufen am 31.07.2023)*

In Abbildung 3 sind die Preise von Sägeholz in Österreich im Zeitraum von 1.1.2010 bis 1.5.2023 dargestellt. Die Zeitreihe zeigt sehr gut, dass während der COVID-19-Krise die Nachfrage nach Holz zum Erliegen gekommen ist. Die Preise waren am niedrigsten Niveau innerhalb eines Jahrzehnts. Mit dem Abbau der Restriktionen und dem einsetzenden Wirtschaftswachstum kam es zu einer starken Nachfrage nach Holz, die im Mai 2022 einen Höhepunkt erreichte. Seitdem schwanken die Preise auf vergleichsweise hohem Niveau. Mit dem Abflauen der Konjunktur in Europa und den USA setzt nun ein Preisrückgang ein, der anhand der Zeitreihen dargestellt wird. Die Übersicht zeigt zudem, dass unterschiedliche Ausformungen und Qualitäten einen hohen Einfluss auf die Preise haben.

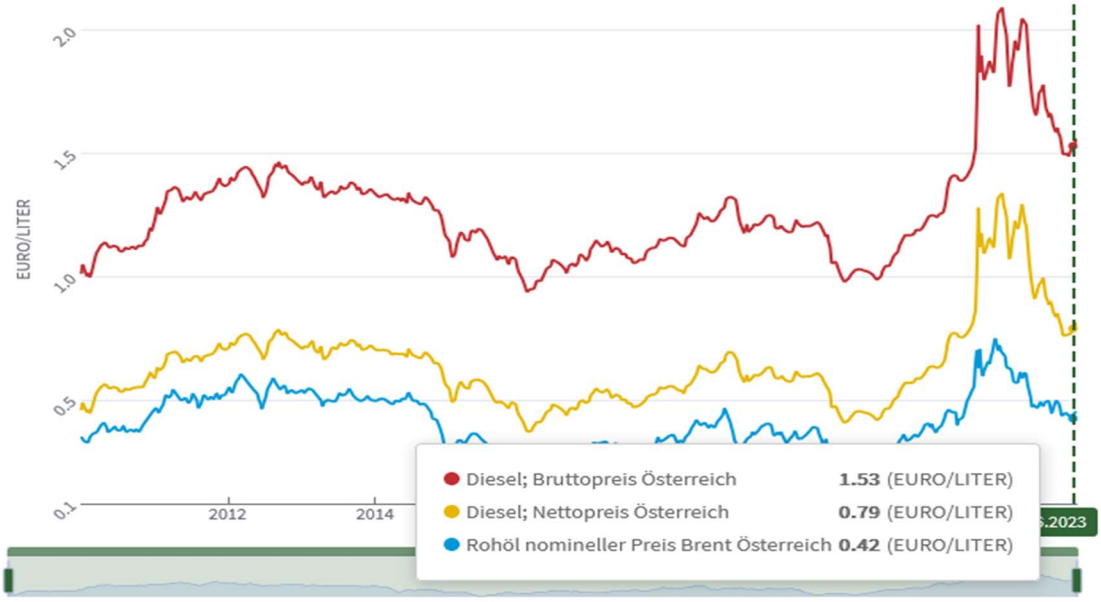
Abbildung 3: **Ausgewählte Holzpreise in Österreich von Jänner 2010 bis Mai 2023**



Quelle: Statistik Austria, Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreisstatistik.

Q: https://preise.agrarforschung.at/content/milch_mit_prognose *(abgerufen am 31.07.2023)*

Abbildung 4: **Netto- und Bruttopreise von Diesel und von Rohöl Sorte Brent**

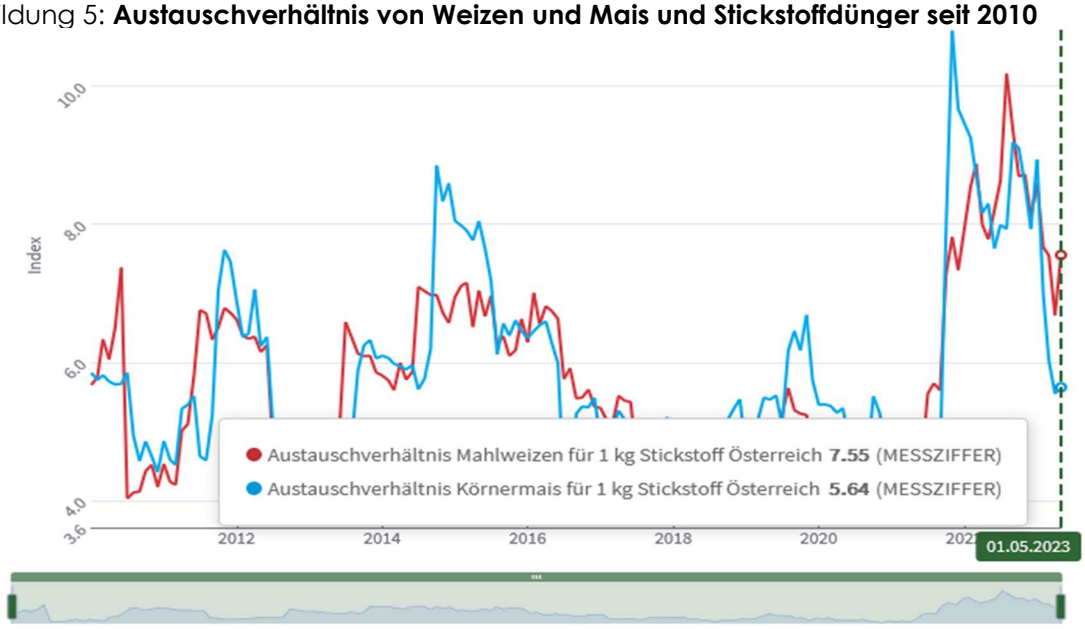


Quelle: EK, GD Energie, Weekly Oil Bulletin. Siehe: https://ec.europa.eu/energy/en/data-analysis/weekly-oil-bulletin; Energy Information Administration (EIA); IEA, Energy Prices and Taxes; WIFO-Berechnungen.

Q: https://preise.agrarforschung.at/content/milch_mit_prognose *(abgerufen am 31.07.2023)*

Abbildung 4 zeigt die Preisentwicklung eines wichtigen Inputs der Landwirtschaft, des Diesel-Kraftstoffes. Es werden sowohl Brutto- als auch Netto-Preise ausgewiesen. Dies ist zwar für einzelne Landwirtinnen und Landwirte nicht so erheblich, da die meisten Betriebe pauschaliert sind, die Information ist aber nützlich, um den Markt besser zu beurteilen und den Einsatz wirtschafts- und klimapolitischer Instrumente sichtbar zu mache. In der Abbildung wird auch der Preis von Rohöl der Sorte Brent dargestellt. Der Vergleich der Zeitreihen zeigt sehr deutlich, dass die Entwicklung der Preise in Österreich sehr stark von jener auf den internationalen Märkten bestimmt wird – die Preisänderungen werden mit geringen zeitlichen Verzögerungen am Inlandsmarkt sichtbar.

Abbildung 5: **Austauschverhältnis von Weizen und Mais und Stickstoffdünger seit 2010**



Quelle: AMA, https://www.ama.at/marktinformationen/getreide-und-olsaaten/dungemittel; Statistik Austria, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise;BAB-Berechnungen; Hinweis: Wieviel kg Weizen/Mais muss ein

Q: *https://preise.agrarforschung.at/content/austauschverhaeltnis (abgerufen am 31.07.2023)*

Abbildung 5 zeigt eine aus Preisinformationen abgeleitete Kennzahl. In diesem Fall wird dargestellt, wie viel kg Weizen bzw. Mais verkauft werden müssen, um 1 kg mineralischen Reinnährstoff Stickstoff erwerben zu können. Diese Information ist sehr nützlich, um die Marktlage bei Outputs und Inputs zu überblicken. Die Darstellung zeigt, dass in jener Phase, in welcher die Preise von Weizen und Mais ihren Höhepunkt erreichten (kurz nach Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022), ein wichtiges Betriebsmittel (in diesem Fall Dünger) überproportional teuer war. Mittlerweile haben sowohl die Preise von Weizen und Mais, als auch jene von Dünger wieder abgenommen, die Austauschverhältnisse sind gleichwohl noch sehr hoch im Vergleich des letzten Jahrzehnts. Eine solche Auswertung liefert wertvolle Anhaltspunkte über die zu erwartenden Deckungsbeiträge während einer Produktionsperiode und sollen Landwirtinnen und Landwirte dabei unterstützen, den Kauf von Betriebsmitteln und den Verkauf von Agrarprodukten gut zu planen.

3. Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit dem vermehrten Einsatz von digitalen Werkzeugen soll auch in der Landwirtschaft die Steigerung der Produktivität unterstützt werden. Für das Management relevante Informationssysteme wurden bereits in der Vergangenheit Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft finanziert und an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen etabliert. Das Portal https://idb.agrarforschung.at/ zählt dazu. Für betriebliche Entscheidungen sind neben Daten zur Planung aktuelle Preise von besonderer Bedeutung, da von ihnen die Erlöse und Kosten abhängen.

Bisher gab es in Österreich keine Anlaufstelle, auf welcher die wichtigsten für die Land- und Forstwirtschaft benötigten Preisinformationen gebündelt und entsprechend benutzerfreundlich (z.B. mit bestimmten Einstellungs- und Speichermöglichkeiten) verfügbar waren. Zwar gibt es verschiedenste Quellen, die aber jeweils auf andere Zwecke ausgerichtet sind oder wichtige Bereiche vermissen lassen. Für Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft Entscheidungen treffen, sind Preisinformationen für Holz oft genauso wichtig wie Preise von Agrargütern. Da zur Produktion Betriebsmittel nötig sind, sind auch deren Preise sehr relevant.

Unter der Internet-Adresse https://preise.agrarforschung.at sind nun die wichtigsten Preise online von einer Stelle abrufbar. Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit wurden höchste Priorität eingeräumt. Nutzerinnen und Nutzer können die für sie wichtigsten Preise per Direktlink oder Zeitreihen für die weitere Bearbeitung abrufen. Damit ist eine wichtige Infrastruktur entwickelt worden, um die Verbreitung digitaler Technologien in Österreich zu unterstützen.

Die Verfügbarkeit von aktueller und umfassender Information ist ein wichtiger Beitrag für mehr Transparenz in der Wertschöpfungskette der Agrargüter und verarbeiteter Produkte. Bessere Transparenz trägt auch dazu bei, Informationsasymmetrie zwischen den Akteurinnen und Akteuren auf Märkten zu verringern. Damit wird das Funktionieren der Märkte verbessert und die gesamte Gesellschaft profitiert von besseren Lösungen. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, die Stellung der Land- und Forstwirtschaft innerhalb der Wertschöpfungskette zu stärken.

Damit diese Vorteile auch in Zukunft erzielt werden können, ist es in erster Linie nötig, den weiteren Betrieb mit den derzeitigen Funktionalitäten sicherzustellen. Um die Attraktivität weiter zu steigern, sollte die angebotenen Services kontinuierlich ausgebaut werden. Dazu zählen vordringlich die folgenden Ergänzungen bzw. Erweiterungen:

- Es sollten mehr Preise zur Verfügung gestellt werden, dabei ist es vordringlich, Preise von biologischen Produkten differenziert darzustellen.
- Für die betriebliche Entscheidung sind Informationen über künftige Preise sehr nützlich, um den Anbau in Herbst und Frühling zu planen. Um dies zu unterstützen, sollten die jüngst entwickelten Methoden zur Prognose der Preise von Mais, Weizen und Raps genutzt werden und deren Ergebnisse auf der Website angezeigt werden.
- Die Benutzerfreundlichkeit der Website kann weiter verbessert werden, indem personalisierte Dashboards entwickelt werden, die es Besucherinnen und Besuchern der Website erlauben, Preisinformationen nach ihren Bedürfnissen zusammenzustellen.
- Der wichtigste Schritt wird zunächst sein, das neue Preisportal bestmöglich bekannt zu machen, insbesondere in der Zielggruppe der Landwirtinnen und Landwirte.